

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 122.

Neuenbürg, Mittwoch den 9. August

1899.

erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich M. 1.25, monatlich 45 S., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich M. 1.45. — Einrückungspreis für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 S., für ausw. Inserate 12 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung,

welche mit der Einsendung der Quittungskarten noch im Rückstand sind, werden aufgefordert, dieselben bezw. Fehlanzeigen ohne Verzug als portopflichtige Dienstsache hierher vorzulegen.

Den 7. August 1899.

K. Oberamt.
Göbel, A.-B.

Revier Schwann.

Brennholz-, Rinde- und Reißig-Verkauf.

Am Montag den 14. August, vorm. 10 Uhr

in Döbel auf dem Rathaus aus Staatswald Köhlerhütte, Hornstamm, Lohsee, Dennacherberg und Windloch, sowie vom Scheidholz:

Nadelholz Nm.: 3 Scheiter, 462 Brennrinde, 393 Anbruch, 272 Reißprügel;

Wellen: 290 gebundene, 5360 geschälte Rinde u. Reißprügel sind sehr schön.

Bezirkskrankenpflege Neuenbürg.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung und an die Kassen-Mitglieder.

Die Aufsichtsbehörde hat aus Anlaß der Rechnungs-Abhör angeordnet, daß hinsichtlich der Gewährung der Kranken-Unterstützung an erwerbsunfähige Kranke die gesetzlichen Bestimmungen und die § 15, 16 und 17 der Statuten künftig genau zu beachten seien und daß hienach bei der Bezirkskrankenpflege ein Verpflegungsgeld nur solchen Personen gewährt werden darf, welche mit ihren Angehörigen in häuslicher Gemeinschaft zusammenleben. (Bergl. Art. 7 und 8 des Ges. vom 12. Mai 1893 und § 12 d. Vollz.-Verf. vom 27. Mai 1893.)

Nach § 15 der Statuten haben alle erwerbsunfähigen Kranken nur Anspruch auf freie Kur und Verpflegung in der Regel in den Krankenhäusern zu Neuenbürg und Wildbad. Eine Ausnahmestellung an dem hiedurch statuierten Krankenzwang ist vorbehaltlich des § 19 der Statuten nur solchen Versicherten zugestanden, welche mit ihren Angehörigen in häuslicher Gemeinschaft zusammenleben. Diese Versicherten erhalten, wenn sie nicht in das Krankenhaus gehen, das statutenmäßige Verpflegungsgeld nach wie vor ausbezahlt. Alle übrigen Versicherten dagegen und hiezu gehören in erster Linie die Dienstboten, unterliegen dem Krankenzwang und es wird diesen Versicherten künftig im Falle ihrer Erwerbsunfähigkeit nur freie Kur und Verpflegung in der Regel in den Krankenhäusern gewährt. Entziehen sich dieselben der Verpflegung im Krankenhaus, so haben dieselben außer Arzt und Apotheke keinerlei Anspruch auf die Leistungen der Kasse, insbesondere nicht auf Gewährung eines Verpflegungsgeldes.

Treten jedoch bei den — dem Krankenzwang unterliegenden — Versicherten die in § 15 letzter Absatz der Statuten hervorgehobenen Umstände ein, welche die Durchführung des Krankenzwanges unmöglich und eine anderweitige Verpflegung des Kranken notwendig machen, so hat der behandelnde Arzt nach Maßgabe des § 15 Abs. 3 d. Statuten sofort eine entsprechende Anweisung auszustellen, welche durch Vermittlung der Ortsbehörde unverzüglich der Hauptkasse einzusenden ist. Letztere wird dann für anderweitige Verpflegung sorgen und es wird ausdrücklich bemerkt, daß ohne vorherige Genehmigung der Kassenverwaltung keinerlei Entschädigung für Verpflegung gewährt wird.

Die Ortsbehörden, sowie die Herren Kassenärzte werden ersucht, die vorerwähnten Bestimmungen genau und im Sinne unserer Statuten zur Durchführung zu bringen und die Kassenmitglieder bei jeder Gelegenheit entsprechend zu belehren.

Hinsichtlich der mit ihren Angehörigen in häuslicher Gemeinschaft zusammenlebenden Versicherten haben die Ortsbehörden bei Ausstellung der Krankenlegitimationen ferner zu beurkunden ob und eventl. mit wem die Versicherten in häuslicher Gemeinschaft zusammenleben.

Den 31. Juli 1899.

Vorsitzender des Verw.-Ausschusses: Hauptkassier:
Baehner. Kübler.

Arnbach.

Aufforderung an Erbschaftsgläubiger u. Gläubigeraufruf.

Das heute errichtete Inventar in der Nachlasssache des Karl Buchter II., Zimmermanns hier, hat bei einem Aktivstand von 87 M. 07 S. und einem Passivstand von 135 M. 24 S. eine Ueberschuldung des Nachlasses von 48 M. 17 S. ergeben. Die Erbschaft wurde ausgeschlagen. Wenn nicht binnen 14 Tagen die Konkursöffnung bei dem zuständigen Gericht beantragt wird, wird der Nachlaß unter die bekannten Gläubiger nach konkursrechtlichen Bestimmungen verteilt werden.

Etwaige noch unbekannte Erbschaftsgläubiger werden ebenfalls aufgefordert, ihre Forderungen binnen der gleichen Frist hierher anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie im Auseinanderetzungsverfahren nicht berücksichtigt würden.

Den 8. August 1899.

K. Gerichtsnotariat.
Karg, Stv.

Neuenbürg.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung

werden ersucht, ihren gesamten Vorrat an Krankenscheinsformularen der Bezirkskrankenpflege zum Umtausch gegen neue Formulare einzusenden zu wollen.

Den 5. August 1899.

Bezirkskrankenpflege.
Kübler.

Revier Herrenalb.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 18. August, vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Herrenalb aus dem Staatswald vom Scheidholz der Huten Bernbach, Döbel u. Herrenalb: Nm.: 27 eichenes, 39 übriges Laubholz- und 643 Nadelholz-Anbruchholz.

Stadt Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. Aug. d. J., vormittags 11 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus aus Abteilung Mißebene, Ilgenberg und Heuberg:

3 Stück Nadelholz-Langholz mit Nm. 1 III., 2 IV. Klasse und Brennholz Nm.: 2 Buchen- und 20 Nadelholz-Prügel

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 7. August 1899.

Stadtschultheißenamt
Stirn.

Rothenjol.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 14. d. M., nachmittags 2 Uhr

werden auf hiesigem Rathaus aus verschiedenen Abteilungen, Wurstberg, Maienberg und Döbelwäjele, der Gut Herrenalb und zwar:

70 Nm. tann. Scheiter, 208 Prügel

zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. August 1899.

Schultheißenamt.
Obrecht.

Herrenalb.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 14. ds. Mts., vormittags 10 Uhr

verkauft die Gemeinden Herrenalb und Bernbach auf dem Rathaus in Herrenalb aus verschiedenen Abteil.: 199 Nm. tannene Scheiter, 374 Prügel.

Den 8. August 1899.

Stadtschultheißenamt.
Beutler.

Privat-Anzeigen.

Rothenbach-Werk.

Sägmehl

wird bis auf Weiteres zu 50 Pfennig per Kubikmeter abgegeben.

Krauth & Komp.

Neuenbürg.

Unterzeichneter hält am Samstag den 12. ds., vormittags von 9 Uhr an

eine Fahrnisversteigerung

ab, wobei insbesondere vorkommt: Vollständiges Bett mit Bettrost und allerlei Schreinwerk, Faß- u. Wandgeschirr.

Friedrich Wagner, Senior.

Oitenhausen.

Eine sechsjährige

Apfelschimmelstute,

Normännerichlag, gut im schweren Zug und einen schweren

Einspanner-Leiterwagen

steht dem Verkauf aus Gottfried Reister, Bauer.

der sich würdig „Cirüria“ an
tistische Landes-
ie Ausdehnung
n Jahren. Am
mmen jährlich
zeugung. Als
im Jahre 1897:
75 hl. Damit
1897 137 511,
Auf 100 l des
durchschnittlich
geringsten sind
jen (37—39 l),
rg (44—45 l):
Dienstmädchen:
Teplig. Deine
Brunnen? —
n? „Ne, wie
er Küche!“

anzler Fürst zu
von Oesterreich
hof in Aussee
er verließ den
Hohenlohe und
entwogen einzu-
ung stattfand.
abend 10 Uhr
ur Orge insolge
ein Zusammen-
t, welche beide
ten von Paris
Fünf Waggons
rümmer. Die
eten beträgt 17,
Eisenbahngesell-
der Unfallstelle
nliche Arbeiten
wühly zur Orge
azuleiten und ist
rückgelehrt.
Loubet hat einen
Orge zu dem
ndeten geschäft.
ge ereignete sich
Personenzüge,
der zweite um
e Zug hatte in
ist noch nicht
des Semaphors
urch den herrsch-
en ist. Von den
nd mehrere tö-
mir Perier ist
ericht wird sich
g mit der Prüf-
s. beschäftigten.
uß der Deffent-
er Sitzung nur
der Regierungs-
ie der General-
at Palaeologe

ng den 8. August
druck verboten.)
ur insofern ein
üblichen Ausganz
a 755 mm einge-
ad Mittelstrantrieb
vorschreitet. Ueber
idlichen Vorwegen
on 765 mm, in
und dem Taunus
mer fort und wird
ingelten, festigen
ard sich an beiden
b heiße Sommer



Telephon 487

J. Hiltner, Pforzheim

Leopoldstr. 10

Einziges Spezial-Geschäft
für **Strickgarne, Tricotagen und Strumpf-Waren**
Eigene Maschinen-Strickerei im Hause

empfiehlt

Strumpflängen, Baumwolle, in großem Farbenortiment v. 60 f an
Strümpfe, Baumwolle, schwarz, leder- und buntfarbig in größter Auswahl.

Besonders preiswert: **baumwollene Strümpfe**

Größen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
passend f. Jahre	1-2	3	3-4	4-5	6-7	8	9	10	Damenstrümpfe		
das Paar											
bunt gestreift	13	17	21	25	30	35	40	45	50	55	60 f
einfarbig braun	25	28	32	36	40	45	50	55	60	65	70 f
echt schwarz	32	37	42	48	55	62	70	78	85	93	100 f

Socken, Baumwolle von 10, 15, 20 f an.

Unterkleider:

Jaden, Beinkleider, Hemden für Kinder Damen und Herren in Baumwolle, Halbwohle, Wolle und Seide, Spezialität „**Nahtlose Unterhosen**“.

Filet- und Netz-Jaden,

Unter-Tailen und Korsettschoner, mit und ohne Aermel, in Wolle, Baumwolle von 25 f an,
Gestrichte Gesundheits-Korsets von M . 1.85 an.

Sport:

Hemden, Westen, Sweaters Stutzen und Strümpfe, Apparte Neuheiten!
Dehnbare Promenaden, Touristen- u. Jagd-Gamaschen.
Aufsätze, Touristen-Taschen für Kinder, Damen und Herren.
Hosenträger und Gürtel für Knaben und Herren,
Sommer-Handschuhe für Kinder, Damen und Herren.

Gestrichte Knaben-Anzüge.

Strickgarne, Baumwolle und Merino in großem Qualitäts- und Farbenortiment das Pfd. von 95 f an.
Echt diamantschwarz Doppel-Garn 24/8 f . das Pfd. M . 2.60.
30/8 " " " M . 2.85.



Weinofferte.

Bringe auch dieses Jahr wieder meine anerkannt beste, reine Naturweine in empfehlende Erinnerung; gebe circa 5000 Liter neuen roten Kaiserstühler, sowie Pfälzer Rotwein, Wetterkreuzberger pro Liter 60—70 f ab.

Außerdem empfehle ich alle Sorten alt wie neu, weiß wie rot, sowie Dessert, Medizinal-, Kranken-, Moussierende Weine, Champagner in verschiedenen Marken.
Arac, Rum, Cognac, die feinsten Liköre zu den billigsten Preisen. Gebinde-Fässer werden leihweise abgegeben.

Christian Stoll,

Wein-, Spirituosen-, und Landesprodukten-Handlung, Calmbach.



KINDERWAGEN in größter Auswahl, ebenso **Korbwaren**, (Blumentische, Fantenils etc. etc.) empfiehlt bei billigster und reeller Bedienung
Chr. Semmelrath,
Pforzheim, Deimlingstrasse.
Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

Roesler's Sparkern-Seife

an Qualität unübertroffen
im härtesten, kalten oder warmen Wasser leicht löslich
sollte bei keiner Wäsche fehlen.
In großen gepreßten Stücken à 10 f in den meisten Kolonialwaren-Handlungen erhältlich.
Alleinige Fabrikanten: **Gebrüder Roesler, Mühlacker.**

5 Tropfen
ächtcs Geo Doetzer's Dentila genügen,
um augenblicklich die heftigsten

Zahnschmerzen

zu beseitigen. Bestandteile: Guajac. 1 gr.,
Walg. $\frac{1}{10}$ gr., Sandarac Wurzen à $\frac{2}{10}$ gr.,
äther. Pfeffermünz-Anis-Kessendöl à $\frac{1}{100}$ gr.,
Weingeist bis zu 5 gr. — Pr. Pl. 50 f g. mit ausführlicher Gebrauchs-anweisung in
Neuenbürg in der Apotheke.

Weltbekannt

ist das Verschwinden aller Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Flechten, Blüthchen, rote Flecke etc durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Carbollheerschwefel-Seife**
d. Bergmann u. Co. Radebeul-Dresden.
à St. 50 f l. bei: **Carl Mahler.**

Pforzheim.

Nehme am 10. August meine Praxis wieder auf.

Dr. Sacki,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden.

Calmbach.

Zur **Feier** des für uns Schwaben so wichtigen **40. Geburtstages** werden alle 40er und 40erinnen von hier, Höfen und Umgebung auf nächsten Sonntag den 13. ds. nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr in das Gasthaus z. Anker freundlichst eingeladen.
Auch nicht 40er sind herzlich willkommen.

Schwann.

Einen Wendepflug und eine **EGGE** hat zu verkaufen
Michael Schühler.

Das schon längst anerkannt

beste **Bodenöl** „Resinoline“
ist z. bladt



General-Depot

KOCH & SCHENK in Ludwigsburg.

Zu haben in Calmbach bei: **Fritz Birkle,**
in Wildbad bei: **C. Aberle u. Fr. Treiber.**

EYACH:

Sprudel ist das beste Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei

Fr. Schofer z. goldenen Ochsen in Pforzheim.
Dr. Richard Gerstner in Ettlingen L/B.

Das beste Holzanzstrichöl & bleibt
Avenarius Carbolineum
D.R.PAT. NR. 46021
Seit 20 Jahren bewährt.

Carbolineum Avenarius
ist jederzeit zu haben bei
Gg. Haizmann,
Neuenbürg.

Wildbad.

2 tüchtige
Schreiner
finden Stelle bei
Karl Schulmeister.
Anerkannt feine Fabrikate!



Ueberall zu haben.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Conweiler, 7. Aug. (Korr.) Unglücksfall. Am Sonntag abend probierte der 16jähr. Graveurlehrling Eugen Dill auf einem alten Rad das Radfahren. Plötzlich sprang ein Reif ab und der Radler stürzte so unglücklich von dem Rad, daß er den Fuß brach und nun einer längeren Arbeitslosigkeit entgegensteht. — Die Ernte ist hier in vollem Gang und fällt sowohl nach Quantität als nach Qualität zur vollen Zufriedenheit aus. Leider steht es mit den Obstansichten schlecht. Äpfel giebt es etwas; dagegen fehlt das andere Obst, Kirschen, Birnen, Zwetschgen, vollständig. Der Ertrag an Heidelbeeren und Himbeeren läßt ebenfalls zu wünschen übrig, was namentlich im Interesse der armen Leute, welche sonst mit dem Einsammeln der Beeren eine nicht zu unterschätzende Einnahmequelle hatten, sehr zu bedauern ist. — Heute Nacht hatten wir nach einer Reihe sehr heißer Tage wieder einmal ein Gewitter, das mit reichlichen Regengüssen auch die so nötige Abkühlung und Erfrischung brachte. Heute regnet und gewittert es fort.

Calw. Laut Mitteilung des K. General-Commandos nimmt das 2. Großh. heffische Dragoner-Regiment (Leib- Dragoner-Regiment) Nr. 24 an den Herbstübungen nicht Teil, infolge Ausbruchs der Rotlaufseuche bei den Pferden dieses Regiments. Es werden daher die für dieses Regiment auf 22.—25. August angefügten Quartiere in Liebenzell, Calw, Hirsau und Simmozheim nicht bezogen werden.

Leinach, 7. Aug. Gestern mittag schlug der Blitz in das Haus des Gemeindepflegers Kalmbach in Emberg. Das entstandene Feuer konnte von den Hausbewohnern gelöscht werden. Zwei Kühe wurden vom Blitz im Stalle erschlagen.

Hirsau, 6. Aug. Von Jahr zu Jahr steigert sich die Zahl unserer Kurgäste, die in unserem schön gelegenen, mit herrlichen Tannenwäldern umgebenen Orte Erholung suchen.

Unterreichenbach, 7. August. Gestern nachmittag 5 Uhr ereignete sich auf der Burlhardtschen Sägmühle ein schauerlicher Unglücksfall. Der 21jährige S. Kohler aus Hopfau O.A. Sulz beschäftigte sich mit dem Auflegen eines Riemens. Dabei kam er so unglücklich in ein Kamrad, daß ihm beide Füße abgerissen und der Unterleib aufgerissen wurde, so daß der Tod sofort eintrat. Der Bedauernswerte war die einzige Stütze seiner Mutter und seiner noch unmündigen Geschwister.

Ellmendingen, 6. Aug. In der Nacht von Samstag auf Sonntag brach hier ein Brand aus, der leicht größere Dimensionen hätte annehmen können. Die Wirtschaft zur Sonne und das angrenzende Wohngebäude nebst Scheuer, dem Goldarbeiter Heinkel gehörig, brannten bis auf den Grund nieder. Hilfe konnte nur den umliegenden Häusern gebracht werden, da das Wirtschaftshaus in unglaublich kurzer Zeit ganz in Flammen stand.

Eutingen, 7. Aug. Unerwartet rasch ist hier Herr Kirchengemeinderat Jörn aus dem Leben geschieden. Samstag früh wollte derselbe Futter holen, als plötzlich die Tiere scheuten und Jörn von dem Fuhrwerk, neben dem er herging, an einen Baum gedrückt wurde, wodurch er schwere Verletzungen erlitt, denen er am gleichen Abend erlag.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Aug. Der „Reichsanzeiger“ meldet, der Kaiser nahm heute Vormittag in Wilhelmshöhe den Vortrag des Vizepräsidenten des Staatsministeriums Dr. v. Miquel entgegen. In befreundlicher Weise wurde aus Berlin gemeldet, daß die für den 7. oder 8. August angelegte Begegnung des Deutschen Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe mit dem österreichischen Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski wahrscheinlich unterbleiben werde. Dieser Mitteilung gegenüber berichtet die Kreuzzeitung aus Wien, daß in unterrichteten Kreisen von dem Unterbleiben der Zusammenkunft bis jetzt nichts bekannt ist. Es könne immerhin sein, daß der Deutsche Reichskanzler sich zu kurzem Aufenthalte

nach Bayern begeben; er werde aber dann nach Aussen zurückkehren, so daß lediglich eine Verschiebung der Begegnung eintreten würde. Zugleich wird aus Aussen vom 6. August gemeldet, daß der deutsche Reichskanzler Fürst Hohenlohe vom Kaiser von Oesterreich Sonntag Nachmittag auf dem Bahnhof in Aussen empfangen würde. Kaiser Franz Josef verließ den Wagen, begrüßte Fürst Hohenlohe und lud ihn hierauf ein, in den Salonwagen einzusteigen, wo eine längere Unterredung stattfand.

Wiesbaden, 6. Aug. Gestern versammelten sich hier die deutschen Weingroßhändler, die beabsichtigen, sich an der Pariser Weltausstellung zu beteiligen. Auf der Ausstellung soll ein großartiges deutsches Restaurant errichtet werden.

Karlsruhe, 7. Aug. Die „Bad. Vdztg.“ schreibt: In hiesiger Stadt, wie im Lande tritt mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, die Abhaltung der Kaisermanöver im Bereich des XIV. Armeekorps sei wegen Ausbruchs des Typhus in Pforzheim ernstlich gefährdet; auch in Königsbach seien bereits Fälle dieser tödlichen Krankheit vorgekommen. Demgegenüber glauben wir versichern zu können, daß die Abhaltung der Kaisermanöver durch den bedauerlichen Gesundheitszustand der Stadt Pforzheim nicht gefährdet ist, daß vielmehr lediglich eine Umänderung im Einquartierungsplan nötig geworden ist. Allerdings sind dem Generalcommando daraus ganz erhebliche Schwierigkeiten erwachsen, die zum Teil noch nicht als bewältigt angesehen werden können.

Der Großherzog von Baden läßt gegenwärtig auf seine Kosten bei einem Hofjuwelier in Heidelberg einen großen Weinpokal herstellen. Dieser Pokal wird in Silber getrieben und reichlich ausgestattet werden und ist dazu bestimmt, auf der Pariser Weltausstellung die badische Goldschmiedekunst zu repräsentieren.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Aug. Zu der bevorstehenden großen Kaiserparade werden die württb. Kriegervereine, wie dies üblich ist, auszurücken. Ein Defilé derselben vor dem Kaiser findet jedoch nicht statt, er wird nach der Parade die Front abreiten. Die große Zuschauer-Tribüne, welche auf dem Wajen errichtet wird, faßt 4 bis 5000 Personen. Bereits ist die Nachfrage nach Karten eine so starke, daß zweifellos bis zum 7. September der Vorrat vergriffen sein wird.

Stuttgart, 6. August. Landesschul-ausstellung. Das Stuttg. Tagbl. schreibt: Unsere heutige Betrachtung soll der Thätigkeit der Schullehrerseminare gewidmet sein. Um diese zu würdigen empfiehlt es sich, die Aufgabe hervorzuheben, welche denselben im Zeichen gestellt werden muß. Wir glauben uns nicht zu irren, wenn wir diese Aufgabe darin erblicken, den Jünglingen in erster Linie dasjenige zeichnerische Können und Wissen beizubringen, welches sie befähigt, an Volksschulen und event. an gewerblichen Fortbildungsschulen erfolgreichen Unterricht im Freihand- und geometrischen Zeichnen und in den Anfängen des Fachzeichnens zu erteilen. Daneben soll nicht ausgeschlossen sein, einzelne besonders befähigte Schüler mit weitergehenden, künstlerischen Aufgaben zu beschäftigen, soweit das nicht auf Kosten der Solidität und Gründlichkeit der erstgenannten Studien geschieht. Hievon ausgehend, sind unbestritten die Seminare von Nagold und Saulgau als diejenigen zu bezeichnen, welche obigen Anforderungen in jeder Hinsicht auf das Vollkommenste entsprechen. Sie haben ihre Schwesteranstalten bedeutend überholt. Das Seminar Eplingen scheint es vorgezogen zu haben, der Konkurrenz diesmal aus dem Wege zu gehen. Ob das zum Nutzen der Anstalt und insbesondere der Seminaristen geschah, muß bezweifelt werden. Was also die genannten beiden Seminare an Ornamenten, Naturstudien, an Arbeiten aus dem linearen und technischen Zeichnen an den Rahmen vorzuführen, kann musterergütig genannt werden und gewinnt erst recht an Wert, wenn man den Inhalt der zahlreichen aufgelegten Mappen besichtigt, in welchen der Weg nachgewiesen ist, welcher zu den genannten Ergebnissen geführt hat.

Stuttgart, 8. August. Warnung. Wie uns der Württ. Schupverein für Handel und Gewerbe mitteilt, wurde in den letzten Wochen von einer Cannstatter Firma folgendes Zirkular verschickt: „Wie erlangt man auf billigste Weise ein Kistchen 100 Stück hochfeine Zigarren (Sumatra, Felix, Mexiko) im Werte von M. 8“. Anweisung. Kaufen Sie einen meiner Coupons zum Preise von 20 s, welcher 3 Monate Gültigkeit, vom Tage der Ausstellung an gerechnet, hat und fast überall zu haben ist. Diesen Coupon senden Sie nebst M. 1.20 an obige Adresse, worauf Ihnen sofort ein Gutschein mit 6 Coupons zugeht, welche letztere Sie wieder mit 20 s per Stück verkaufen. Haben nun Ihre Couponkäufer ebenfalls einen Gutschein gegen M. 1.20 bei mir gelöst, so erhalten Sie sofort ein Kistchen der oben bezeichneten Zigarren zugefandt, welches Sie in diesem, also günstigsten Falle, 20 s kostet. Falls der eine oder andere Ihrer Couponkäufer die Lösung eines Gutscheins unterläßt oder verzögert, können Sie in jedem gegebenen Falle M. 1.20 selbst einsenden, wofür Ihnen ebenfalls wieder ein Gutschein mit 6 Coupons zugeht. Sollte es vorkommen, daß Sie nach 3 Monaten Ihre Coupons nur teilweise abgesetzt haben, so senden Sie mir, um in den Besitz der Zigarren zu gelangen, für jeden nicht verkauften Coupon M. 1.20 ein unter Beifügung des letzteren. Ich hoffe, daß diese einfache Anweisung Ihnen eine klare Darstellung giebt von meinem Zusammenwirkungssystem und Ihnen zeigt, wie Sie eine Kiste Zigarren im Werte von M. 8 für 20 s erlangen können. In ähnlicher Weise bietet die Allgemeine Fahrrad-Erwerbsgesellschaft in Köln a. Rh. Fahrräder zu 10 M, die Fahrradgesellschaft „Rhein“ in Mannheim solche zu 6 M an. Es handelt sich hierbei um neue „Verkaufssysteme“ (vergl. Gella und Hydra in Berlin und s. d. Bericht aus München vom 30. Juli ds. Js. in Nr. 118 ds. Bl.), die darauf berechnet sind, „denjenigen, welche nicht alle werden“, in raffinierter Weise ihr Geld abzunehmen, und die schlauen Unternehmer und „Erwerbsgesellschaften“ auf Kosten des Publikums zu bereichern. Wenn sich viele Dummen finden, so ist klar, daß die „Coupons“ in kürzester Zeit in großen Massen aufzutreten müssen. Dann kommt der Zeitpunkt, wo sich fast jeder hüten wird, anderen einen Coupon abzukaufen, da er ja die seinigen selbst kaum, oder überhaupt nicht mehr an den Mann bringen kann. Schließlich lauft eine große Anzahl Duplirter mit wertlosen Papierstücken herum und wenn dem Publikum endlich die Augen aufgehen, haben die schlauen Geschäftsmänner ihr Geld in der Tasche.

Eplingen, 7. August. Der gestern an Altersschwäche verstorbene frühere nationalliberale Reichstagsabgeordnete Dr. Adä wurde im Jahre 1886 für den zum Reichsgerichtsrat beförderten ehemaligen Ersten Staatsanwalt Penz als Vertreter des 5. württembergischen Reichstagswahlkreises gewählt und vertrat diesen Wahlkreis bis 1890. Er hat ein Alter von 85 Jahren erreicht. Früher war er Stadtkirchner zu Möckmühl an der Jagst, darauf bis 1884 Distriktsarzt in Neuenstadt a. N., und lebte seitdem in Eplingen, wo sein Sohn († 1896) als Oberamtsarzt und Bahnarzt thätig war.

Reutlingen, 4. August. Der Württ. Volksschullehrerverein, dem die meisten evang. Volksschullehrer angehören, hielt hier seine Plenarversammlung ab. Die Stadt hatte allem aufgegeben, den Lehrern den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Die Verhandlungen am gestrigen Tage begannen früh mit einer Versammlung des Naturtundenvereins, in welcher Institutslehrer Dr. Zwijsle einen belehrenden Vortrag hielt über die geographischen Verhältnisse der Umgebung von Reutlingen. Nach 9 Uhr füllte sich der große Saal der Sibirischen Brauerei zur Hauptversammlung. Dieselbe wurde mit dem gemeinsam gesungenen Choral „Nun lob mein Seel den Herren“ eröffnet. Es war ein erhebendes Moment, als dieser von ca. tausend Lehrern gesungene Lobgesang durch den Saal brauste. Nach einem Einleitungsvortrag von Seiten des Vorsitzenden, in welchem ein Rückblick auf die letzten Beratungen des neuen Volksschulgesetzes geworfen

tr. 10
en
ermel, in
se,
naschen.
d Herren.
itäts- und
M. 2.80.
M. 2.85.
ber auf.
enleiden.
n.
epflug
e
Schüler.
bleibt
us
neum
021
bewährt.
neum
rius
n bei
mann,
ürg.
b.
ner
schulmeister.
Fabrikate!
URS
ADE
LVER
RT
haben.

und der gesetzgebenden Faktoren dankbar gedacht wurde, begannen die eigentlichen Verhandlungen. Das Hauptthema des Tages: „Die Bedeutung einer gesteigerten Volksbildung für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Volkes“ fand in einem von Schullehrer Zetter aus Heidenheim gehaltenen, äußerst anziehenden Vortrag und bei der Besprechung der hierzu aufgestellten Leitätze allseitige Beleuchtung. Ueber das zu erstrebende akademische Studium für einen Teil der Volksschullehrer referierte Mittelschullehrer Bäß aus Stuttgart; über die „Einjährigfreiwilligen-Frage“ soweit sie vom Jahr 1900 an die Lehrer betrifft, sprach Schullehrer Hinderer von Belsen. Das Mittagessen wurde im Hotel „Kronprinz“ eingenommen. Von den vielen Toasten heben wir diejenigen auf Se. Majestät den König hervor. Schon am Vormittag war ein Guldigungs- und Dankestelegramm an Se. Majestät sowie an die Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens abgefaßt worden. Von letzterer Seite lief noch während des Mittagessens eine Antwort ein. Abends war gefellige Vereinigung im Garten des Sibirischen Anwesens. Ein Teil der Festteilnehmer verließ an demselben Abend die gastfreundliche Stadt, ein anderer Teil führt heute den geplanten Ausflug auf den Lichtenstein und zur Nebelhöhle aus. — Die Besucher des württ. Lehrertages nahmen den schon während der Verhandlungen des öftern zum Durchbruch gekommenen Eindruck mit, daß sich Volksschule und Lehrerschaft zwar in aufsteigender Linie bewegen, daß das zu erstrebende Ziel jedoch noch lange nicht erreicht sei und daß dasselbe nur durch unablässige Arbeit an sich selbst, in der Schule und für die Schule erreicht werden könne.

Freudenstadt, 7. Aug. Im Gemeindebezirk Baiersbronn hat der Blitz gestern vormittag in drei Gebäuden eingeschlagen. Zwei hiervon brannten vollständig nieder; das dritte wurde nicht beschädigt, vielmehr nahm der Blitz hier seinen Weg durch den Dachstuhl in den Stall, wo er die daselbst stehende Kuh tötete. In Lohsburg wurde gestern mittag ebenfalls das Haus des Johann Georg Schmid durch Blitzschlag schwer beschädigt.

Stuttgart. [Landesproduktbörse. Bericht vom 7. August von dem Vorstand Felix Kreglinger.] Die abgelaufene Woche brachte im Getreidegeschäft keine Aenderung. An der heutigen Börse ist die Stimmung ruhig und zuwartend. — Wehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Saß Mehl Nr. 0: 29 M. — bis 29 M. 50 J., Nr. 1: 27 M. — bis 27 M. 50 J., Nr. 2: 25 M. 50 J. bis 26 M. — J., Nr. 3: 24 M. — bis 24 M. 50 J., Nr. 4: 22 M. — bis 22 M. 50 J. Suppengries 29 M. — bis 29 M. 50 J. Kleie 8 M. 50 J.

Ausland.

Alle Welt zerbricht sich den Kopf über die Gründe der plötzlichen Reise des französischen Ministers des Auswärtigen Delcassé nach Petersburg und man kann in französischen, englischen, deutschen und anderen Zeitungen über diese Reise die mannigfaltigsten und seltsamsten Auslassungen lesen. Nach französischen Stimmen sollte der Zweck der Reise sein, der Welt zu zeigen, daß auch das neue französische Ministerium verstehen würde, die französisch-russische Freundschaft zu hegen und zu pflegen. Nach einer anderen Lesart soll der Besuch des französischen Ministers am russischen Hofe nur ein einfacher Höflichkeitsakt, und zwar eine Erwiderung des Besuches, den der russische Minister Graf Murawiew vor einiger Zeit in Paris machte, sein. Allein mit dieser schlichten Deutung des Besuches sind die meisten großen Blätter nicht einverstanden, und zeigen zumal die englischen Zeitungen über die Ministerreise eine große Erregung. In England mißt man diesem Ministerbesuche sogar die größte politische Bedeutung bei. Wir halten es auch für wahrscheinlich, daß die Reise des Ministers Delcassé nach Petersburg mit der nun endlich zum Abschluß kommenden Dreyfus-Angelegenheit in Verbindung steht. Viele Pariser Blätter sprechen die Ueberzeugung aus, daß die Abberufung des russischen Militärbevollmächtigten, Barons Fredericks, mit der Dreyfus-Angelegenheit zusammenhänge, auch die

Petersburger Reise Delcassé's sei durch diese Maßnahme der russischen Regierung veranlaßt. Nun darf man solchen Auslassungen ja nicht unbedingt Glauben schenken, aber die Thatsache der Abberufung des russischen Militärbevollmächtigten in Paris bleibt doch bestehen, und es ist möglich, daß Baron Fredericks in einer plumpen Weise in die Dreyfus-Affaire verwickelt ist, und daß durch seine Abberufung und durch gewisse Eröffnungen des französischen Ministers Delcassé in Petersburg die französische Regierung das russische Kabinett auf einige Ueberlassungen im Dreyfus-Prozesse vorbereiten will.

Paris, 7. Aug. Alle Blätter lassen Extra-Nummern mit Berichten über den Prozeß in Rennes erscheinen, welche reizenden Abjaß finden.

Paris, 7. Aug. Dem Minister Delcassé wurden vom Kaiser von Rußland die Insignien des Alexander-Newski-Ordens in Brillanten verliehen.

St. Privat, 6. Aug. Der benachbarte prachtvolle Wald von Jaumont ist für 390 000 Mark an die Waggonfabrik de Dietrich in Reichshofen-Lunéville verkauft worden.

Bridgeport (Connecticut), 7. Aug. Ein Eisenbahzug fiel von der Brücke in der Nähe von Stratford in einer Höhe von 60 Fuß herab. Von 47 Reisenden sollen 36 getötet worden sein.

New-York, 7. Aug. Die Landungsbrücke auf Mount Desert Island ist eingestürzt, als etwa 200 Personen auf ihr die Ankunft des nordatlantischen Geschwaders erwarteten. Sie stürzten ins Wasser, zwanzig sind ertrunken.

Bombay, 7. Aug. In den letzten Tagen traten hier und in anderen Gegenden Indiens reiche Regenfälle ein. Die gesundheitliche Lage ist etwas günstiger.

Vermischtes.

(Behandlung des im Sommer gefällten Nutholzes.) Das namentlich bei den Bautechnikern bestehende Vorurteil gegen die Verwendung von Holz, welches im Sommer gefällt wurde, ist gründlich widerlegt durch die exakten Versuche Geh. Oberforstrats Judeich in Tharandt. Nicht die Fällungszeit, sondern die nachfolgende geeignete oder ungeeignete Behandlung des Holzes entscheidet über dessen bessere oder geringere Qualität. Das alsbaldige Entrinden der frischgefallenen Stämme ist eine wesentliche Vorbedingung für die gute Erhaltung derselben; doch gehört noch eine weitere Vorsichtsmaßregel dazu, um das Aufreißen des Holzes zu verhindern, welches durch die rasche Austrocknung der ihrer schützenden Rindenhülle beraubten Splinischichten erheblich gefördert wird. Diesem Uebelstande wird entgegengewirkt, wenn man die gefällten Bäume mit der vollen Krone einige Tage liegen läßt, damit die ihre vegetative Thätigkeit fortsetzenden Blätter und Nadeln den im Stamm enthaltenen Saft noch verarbeiten und verdunsten können, was dann viel langsamer sich vollzieht, als wenn man die Rinde sofort nach der Fällung beseitigt und das Holz der freien Einwirkung von Sonne und Luft aussetzt. Das dauerhafteste Holz gewinnt man aber dadurch, daß man den Stamm ganz entrindet, soweit er Nuthholz liefern soll, ihn noch 1 bis 2 Jahre stehen läßt und dann erst fällt.

(Suppe von jungen Gemüsen.) Man lasse Mehl in einem Stück Butter anziehen, gebe so viel Wasser, als man Suppe zu haben wünscht, und Salz hinzu und lasse folgende junge Gemüse klein geschnitten darin gar kochen: Wurzeln, Kopfsalat, Spinat, Sauerkraut, Portulak und junge Erbsen. Dann rühre man die Suppe mit etwas Fleischextrakt, feingehackter Petersilie und einem Eidotter oder etwas Sahne ab und gebe in Butter geröstetes Weißbrod dazu.

(Gegen nackte Schnecken in Blumen- und Gemüsegärten) erweist sich das Ausstreuen von Sägmehl wirksam, indem dies die Schnecken am Weiterkriechen hindert. An gewissen Stellen, wo keine zarten Pflanzen stehen, kann man

Kalkpulver austreuen. Auch könnte man unter Aufsicht Enten Zutritt in den Garten verschaffen; diese Tiere lieben die nackten Schnecken ausnehmend.

Zitaten-Rätsel.

Kopfwahl, Behlagen, Adention, Boulanger, Schneidemühl, Judastuß, Einjegel, Kindtaufe, Berejow, Austrangiert.

Jedem der vorstehend angeführten Wörter ist je eine Silbe zu entnehmen. Diese Silben sollen alsdann in der Reihenfolge der Wörter gelesen, ein Zitat aus Shakespeares König Richard III. nennen.

Wutmaßliches Wetter am Mittwoch den 9. August. (Nachdruck verboten.)

Der Hochdruck über Schottland und der Nordsee hat eine Verstärkung erfahren, während der Luftwichel am südlichen Ausgang des Kermellkanals zur allmählichen Auflösung gelangt. Da auch in Rußland die letzte Depression ganz ausgeglichen ist, so steht, von vereinzelten Gewittern in Süddeutschland abgesehen, für Mittwoch und Donnerstag fortgesetzt größtenteils trodenes und heiteres Sommerwetter in Aussicht.

Am 10. und 11. August.

Während über der oberen Nordsee und Schottland ein Hochdruck von 765 mm stand hält und die Depression über Westfrankreich nach dem südlichen Ausgang des Kermellkanals zurückgedrängt hat, konnte sich die Depression über dem nördlichen Rußland infolge einer Vertiefung über ganz Preußen, sowie über Dänemark und Südschweden ausbreiten, weshalb das warme und zu heftigen Gewittern oder Gewitterregen geneigte, abwechselungsweise aber auch wieder aufheiternde Wetter am Donnerstag und Freitag noch fortzuauern wird.

Briefkasten der Redaktion.

(Einquartierung betr.) Sie wünschen Aufklärung darüber, ob man die Einquartierung nach dem Steuerzettel oder nach den etwaigen verfügbaren Räumlichkeiten erhält?

Antwort: Nach Inkrafttreten des Quartierleistungsgesetzes vom 19. Juni 1864 haben die bürgerl. Kollegen in allen Gemeinden Beschluß gefaßt, nach welcher Art und Weise die Verteilung der Quartierlast zu erfolgen habe. Auch in der dortigen Gemeinde ist sr. Zi. beschloßen worden, die Grundsätze des alten württ. Ges. über die Quartierleistung zur Anwendung zu bringen. Die hierfür maßgebende Bestimmung lautet:

Art. 35. Die Zuteilung an die einzelnen Pächtern findet nach Maßgabe der Größe und Beschaffenheit der zur Verfügung stehenden Räume sowie der Vermögens- und häuslichen Verhältnisse des Einzelnen statt.

Diejenigen, in deren Wohnung gefährlich krank, Wahnerrinnen, oder Leichen sich befinden, sind während der Dauer dieses Verhältnisses von der Einquartierung frei zu lassen.

Diese Grundsätze werden auch für die bevorstehende Einquartierung maßgebend sein.

Telegramme.

Essen, 8. Aug. Wie der Strßb. Post telegraphiert wird, wird der Kaiser am Freitag Mittag bei Geheimrat Krupp auf Villa Hügel eintreffen.

Paris, 8. August. Votschaster Graf Münster ist in den Fürstenstand erhoben worden.

Paris, 8. August. Der Petersburger Korrespondent des Temps telegraphiert, Minister Delcassé habe ihn ermächtigt, die Gerüchte zu dementieren, nach dem seine Reise mit aktuellen Fragen der inneren Politik Frankreichs zusammenhänge. Delcassé habe ihm ferner erklärt, die Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland seien niemals engere, herzlichere, intimere und vertrauensvollere gewesen als jetzt.

Rennes, 8. August. Das Kriegsgericht verhandelte heute bei geschlossenen Thüren von 6 1/2 bis 11 1/4 Uhr. Nur Mitglieder des Kriegsgerichts, Hauptmann Dreyfus und die Advokaten wohnten der Verhandlung bei. General Chamoin gab seine Erklärungen zu dem geheimen Dossier ab. Die geheimen Verhandlungen werden morgen Vormittag wieder aufgenommen.

Paris, 8. August. Cavaignac erklärte einem Mitarbeiter des „Petit Bleu“, daß man das Ende des Dreyfusprozesses nicht absehen könne. Er glaube, es werde sich ein Theatercoup ereignen. Mercier jagte einem Journalisten, er habe vollstes Vertrauen auf den Ausgang des Prozesses, und in einigen Tagen würden selbst die Pessimisten seine Ansicht teilen. (Str. 5.)

Mit einer Beilage.

